



Lohnhallengespräch Regionale Handlungspläne – Beispiele guter Praxis

Dokumentation des digitalen Lohnhallengesprächs am 29.08.2023

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorinnen Dr. Christin Krajewski,
Eva-Maria Tomczak

Bearbeitung: Oktober 2023

Digitales Lohnhallengespräch „Regionale Handlungspläne – Beispiele guter Praxis“

Am 29.08.2023 führte die G.I.B. gemeinsam mit der IHK NRW das Lohnhallengespräch „Regionale Handlungspläne – Beispiele guter Praxis“ durch. Um einer Vielzahl an Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde diese Veranstaltung virtuell angeboten.

Die Partner des Ausbildungskonsenses Nordrhein-Westfalen und der Regionalen Ausbildungskonsense eint das Bestreben, allen Jugendlichen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen und die Ausbildungsbetriebe bei der Besetzung ihrer Lehrstellen zu unterstützen. Die Veranstaltung stand so auch im Zeichen der Fachkräfteoffensive NRW. Mit zahlreichen Angeboten sowohl für Jugendliche als auch für Betriebe wollen die Konsenspartner gezielt dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Ziel des Lohnhallengesprächs zu den Regionalen Handlungsplänen war es, sich in diesem gemeinsamen Anliegen zu den vielen bereits entwickelten guten Ideen auszutauschen und den Transfer von besonders erfolgreichen Beispielen guter Praxis von einer Region in die andere anzuregen.

Dr. Christin Krajewski und Eva-Maria Tomczak, beide Beraterinnen der G.I.B., leiteten die Teilnehmenden durch die Veranstaltung.

Torsten Withake, Geschäftsführer der G.I.B., begrüßte die Teilnehmenden mit einführenden Worten: „Um für alle unsere Jugendlichen in NRW einen Übergang in den Beruf - egal ob Ausbildung oder Studium - zu ermöglichen, brauchen wir die gesamte fachliche Kompetenz vor Ort. In den persönlichen Kontakten werden dabei die Ansätze der Fachkräfteoffensive des Landes mit Leben gefüllt, so dass diese Fachkräfteoffensive für Eltern und Jugendliche zu einem Erlebnis wird. Erlebnis im besten Sinne: Ansprechbar sein, Kümmern, Hände reichen, Wege gemeinsam gehen und so vieles mehr, das ist es, was für jeden Jugendlichen und auch für alle Unternehmen entscheidend ist. Das bedeutet, sich gut zu kennen, die örtlichen Angebote aufeinander abzustimmen, regional und bis in die einzelne Schule und in den einzelnen Betrieb hinein. Das bedeutet, immer die Angebote und Möglichkeiten des Anderen mitdenken! Das bedeutet, bewusst immer die Perspektive der Jugendlichen, der Betriebe, der Schulen einnehmen, und das bedeutet, sich gegenseitig zu unterstützen.“

Im Anschluss stellte Ute Ackerschott, Bereichsleiterin „Berufseinstieg und Teilhabe ermöglichen“ der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit die aktuellen Herausforderungen des Ausbildungsmarktes in NRW dar (vgl. [Präsentation der RD NRW 2023](#)): „Der Ausbildungsmarkt in NRW wird immer deutlicher zum Bewerberinnen- und Bewerbermarkt: Die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen bleibt weitgehend stabil, die Zahl der Jugendlichen auf der Suche nach einer dualen Ausbildung geht kontinuierlich zurück. In den jeweiligen Ausbildungskonsensregionen gestaltet sich die Entwicklung allerdings unterschiedlich. Die regional komplexen Problemlagen zeigen, dass die strategische Weiterentwicklung der regionalen Ausbildungsmärkte eine wichtige gemeinsame Aufgabe bleibt, um mit beruflicher Ausbildung als einer Säule der Fachkräftesicherung dieses Potenzial auszuschöpfen. Die Regionalen Handlungspläne sind dabei ein hilfreiches Instrument und forcieren den Austausch in und mit den

Regionen. Mit der Einführung der KAOA-Verantwortungskette wurde ihre Bedeutung noch einmal unterstrichen.“

Im nachfolgenden Teil des Lohnhallengesprächs ging es um die Frage „Was braucht der Ausbildungsmarkt?“. Dies beantworteten Barbara Molitor, Gruppenleiterin Berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Digitalisierung der Arbeitswelt (II A) im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) und Wolfgang Trefzger, Geschäftsführer Bildung & Fachkräfte IHK NRW e. V. und hoben die verschiedenen Elemente und die Bedeutung des Zusammenwirkens der Akteure der Handlungsgemeinschaft hervor. Barbara Molitor sprach sich überdies deutlich für das Veranstaltungsformat aus: „Das heutige Lohnhallengespräch ermöglicht nicht nur den Blick in die Praxis und den überregionalen Transfer guter Beispiele. Das heutige Lohnhallengespräch soll auch dazu genutzt werden, Zusammenarbeit und Aufeinanderzugehen zu stärken und in die Regionen und Kommunen zu tragen. Denn den Herausforderungen der Fachkräftesicherung kann nur gemeinsam mit allen Partnern sowohl vor Ort in den Regionen als auf Landesebene begegnet werden.“

Auch Wolfgang Trefzger unterstrich dies: „Die Lohnhallengespräche sind nicht nur ein Anlass für konstruktiven Dialog, sondern im Besonderen auch eine Möglichkeit, tiefe Einblicke in die Praxis zu gewinnen und den Wissenstransfer auf regionaler Ebene zu fördern. Sie sind darüber hinaus ein Instrument, um unsere Zusammenarbeit weiter zu stärken und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Wir brauchen einen offenen Austausch der Partner untereinander und eine gegenseitige Unterstützung aller Beteiligten (Betriebe, Kammern, Verbände, Schulen, Berufsberatung, Kommunen, Regionen, Land und Bund).“

Worauf junge Leute in der Ansprache, zur Berufsorientierung und Wahl ihres Ausbildungsplatzes Wert legen, stellten zwei Auszubildende im kurzweilig geführten Interview mit Wolfgang Trefzger im Anschluss dar – wertvolle Informationen für die Anwesenden und deren Angebote. Die beiden Auszubildenden Gjemil Mustafa und Muhammet Sögüt betonten, wie wichtig die am Potenzial orientierte Berufsorientierung ist und welchen Stellenwert persönliche Orientierungsgespräche mit Freund*innen, Familie und Lehrkräften einnehmen. Die beiden angehenden Industriekaufleute sprachen jungen Menschen Mut zu, den eigenen Weg auszuprobieren und verschiedene Berufe durch Praktika kennenzulernen.

Im Anschluss stellten Referierende in sogenannten „Elevator Pitches“ insgesamt sechs Beispiele guter Praxis vor und aktivierten das Interesse bei den Konferenzteilnehmenden. Diese konnten sich in der Folge zwei solcher Beispiele guter Praxis an virtuellen Messeständen näher anschauen und erläutern lassen. Die virtuellen Messestände fanden im Rahmen von Breakout-sessions statt, d.h. die Teilnehmenden konnten nach eigener Wahl in einen von 6 digitalen Räumen treten. In diesen 6 Breakout-Sessions präsentierte jeweils ein*e Referierende*r ihr Beispiel guter Praxis in der Tiefe. Im Anschluss daran blieb Zeit für Nachfragen sowie Diskussion zwischen den Teilnehmenden und den Referierenden.

Die Abfrage nach den Eindrücken zum Ende der Veranstaltung zeigte durchweg positive Reaktionen und machten tatsächlich Lust auf mehr und insbesondere mehr Zusammenarbeit, um junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und ihnen damit eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen.

Stefan Pfeifer, Referatsleiter Berufliche Ausbildung im MAGS NRW resümierte am Ende der Veranstaltung: „Ihre Beispiele zeigten sehr eindrucksvoll, wie sie vor Ort gemeinsam den Herausforderungen begegnen und immer wieder etablierte und auch innovative Projekte umsetzen, um die berufliche Ausbildung zu stärken, junge Menschen am Übergang Schule und Beruf zu gewinnen und zu begleiten und Betriebe bei der Besetzung ihrer offenen Ausbildungsstellen zu unterstützen.“

Nachfolgende sechs Beispiele guter Praxis wurden am 29.08.2023 beim digitalen Lohnhallengespräch „Regionale Handlungspläne – Beispiele guter Praxis“ vorgestellt:

Mutmacher-Ausbildungsparty (Konsensregion Bergisches Land)

Die 1. Bergische Mutmacherparty „the beginning“ fand am 28.01.2023 in Solingen statt. Ca. 400 Jugendliche im Alter von 16-25 Jahren feierten gemeinsam mit Auszubildenden der Sponsoren eine Party und informierten sich niederschwellig zum Thema Ausbildung. Die Veranstaltung wurde vollständig durch das Sponsoring der Betriebe finanziert. Veranstalter waren die Cobra Solingen, die Firma VogelBauer, der Jugendstadtrat Solingen, die KOKO Solingen sowie die Bergische IHK.

<https://the-beginning.de/>

„Ferien-Azubi“ (Kreis Siegen-Wittgenstein)

Bei den Überlegungen zur Weiterentwicklung der Verantwortungskette im Kreis Siegen-Wittgenstein entstand die Idee, die bestehenden Beratungsangebote in den Sommerferien durch das Angebot „Ferien-Azubi“ zu erweitern. In wenigen Wochen wurde das Projekt konzipiert und umgesetzt. Im Rahmen von „Ferien-Azubi“ 2023 entstanden drei Ferien-Jobs und anschließend ein abgeschlossener Ausbildungsvertrag.

<https://www.siegen-wittgenstein.de/Kreisverwaltung/Themen-und-Projekte/Ferien-Azubi-2023>

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/siegen/presse/2023-49-vom-ferien-azubi-zum-ausbildungsstarter>

https://www.instagram.com/p/Cvh7_ieoyo7/?utm_source=ig_web_copy_link&igshid=MzR-IODBiNWFIZA==

<https://www.siegen-wittgenstein.de/index.php?object=tx,3417.5&ModID=255&FID=3415.11472.1>

<https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7094296683877949440>

Ausbildungsradar (Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Bochum)

Mit dem Ausbildungsradar bieten wir für unsere Mitgliedsunternehmen eine Plattform, auf der Sie von anderen Unternehmen weiterempfohlene Bewerberinnen und Bewerber für einen Ausbildungsplatz finden, kontaktieren und kennenlernen können. Denn während manche Unternehmen noch nach Auszubildenden suchen, haben andere Unternehmen mehr geeignete Bewerber als Ausbildungsplätze. Unternehmen, die qualifizierten Kandidaten kapazitätsbedingt absagen müssen, können diese in die Talentsharing-Plattform empfehlen. Unternehmen, die wiederum noch dringend Bewerber suchen, können mit den bereits getesteten Talenten Kontakt aufnehmen. Dann können die Bewerber einen verkürzten Bewerbungsprozess durchlaufen, wovon schließlich alle profitieren.

<https://ausbildungsradar.de/ruhr-westfalen>

Pop-Up-Store (IHK in Kooperation mit der HWK Düsseldorf)

Im Rahmen des Projekt REACT EU hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf in Kooperation mit der Handwerkskammer Düsseldorf im Sommer 2022 für 8 Wochen einen Pop-Up-Store in den Bilker Arkaden eröffnet. Ziel war es, Schulklassen, einzelne Jugendliche, Eltern und auch Betriebe über die verschiedenen Möglichkeiten der dualen Ausbildung zu informieren. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder auch den Willkommenslotsen haben wir regelmäßig Sprechstunden mit Schwerpunktthemen angeboten. Mit dem Pop-Up-Store haben wir eine lebendige Atmosphäre für die gesamte Zielgruppe angesprochen.

<https://www.youtube.com/watch?v=YkWDhTBpkmI>

Schulhoftournee (Konsensregion Köln)

Unter dem Motto „Wir kommen zu Euch auf den Schulhof!“ haben sich die Partner*innen im Regionalen Ausbildungskonsens in der Region Köln zusammengetan, um Berufsorientierung auf dem Schulhof erlebbar werden zu lassen. Damit wird ermöglicht, dass sich Schüler:innen der Jahrgangsstufen 8 bis 10, der Oberstufe sowie an Berufskollegs an verschiedenen Beratungsständen über mögliche Perspektiven im Anschluss an die Schule informieren können. Dabei erfahren sie von Auszubildenden bzw. Ausbildungsbotschaftenden auf Augenhöhe, wie eine duale Ausbildung abläuft, können sich mittels VR-Brillen einen virtuellen Blick in verschiedene Ausbildungsberufe verschaffen oder sich praktisch an Praxisparcours erproben.

<https://www.hwk-koeln.de/artikel/auftaktveranstaltung-schulhoftournee-32,0,2546.html>

„StuBo on Tour“ (Konsensregion Mittlerer Niederrhein)

„StuBo on Tour“ – Berufsfelderkundungen für Lehrerinnen und Lehrer – begann als gemeinsame Initiative der Agentur für Arbeit Krefeld mit Currenta, der Industrievereinigung Krefeld-

Uerdingen und Rheinhafen e. V. und dem Schulamt Krefeld. Mittlerweile hat sich die Aktion inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt und wird in allen vier Gebietskörperschaften des Regionalen Ausbildungskonsenses (Krefeld, Kreis Viersen, Mönchengladbach, Rheinkreis Neuss) durch die Konsenspartner gemeinsam durchgeführt.